

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und geloben für uns und unsere Nachfolger, daß wir für die Aufrechthaltung dieser Stiftung und die ordnungsmäßige Erfüllung der ausgesprochenen Stiftungsverbindlichkeiten väterlich sorgen wollen. Urkund dessen unsere eigenhändige Namensfertigung und Beidrückung unseres Siegels. — Wien, am 7. Mai 1861. — Friedrich m. p."

Mit Erlaß vom 12. Oktober 1861 wurden der Landgräfin von dieser Stiftung 3577 fl. 64 $\frac{1}{2}$ kr. ö. W. Gebühren berechnet, wogegen dieselbe an die Finanz-Bezirks-Direktion den Rekurs ergriff und anführte, daß die Gebühren höchstens 984 fl. 34 $\frac{1}{2}$ kr. betragen könnten.

Dem Rekurse wurde Folge gegeben und teilte der Bezirksvorsteher Waleczek am 25. Jänner 1862 der Frau Landgräfin mit, daß die Gebühren mit 226 fl. 68 $\frac{1}{2}$ kr. bemessen wurden.

Über die Entwicklung der landgräflich Fürstenberg'schen Mädchenschule wird im Kapitel Schulwesen mehr erwähnt werden. Von den Häusern, die einst auf dem jetzt zur Mädchenschule gehörigen Grunde stehen, ist folgendes anzuführen:

1. Nr. 248. —

In den Stadtrechnungen von 1560 und 1590 wird des Hirten gedacht, der das Vieh der ganzen Gemeinde auf die Weide trieb. Auch zur Zeit des 30jährigen Krieges wird seiner gedacht. Das „Hirtenhaus“ stand am Eck oben beim Begräbniskirchel.

Bei der großen Feuersbrunst am 6. Juni 1654 wurde dasselbe

ein Raub der Flammen, jedoch aus dem Erlöse des Rodtstod'schen Sühnackers wieder aufgebaut. Später, als die Weidegründe in Acker verwandelt wurden, kam das gemeinsame Austreiben des Viehes ab, die Stadt diente keinen Hirten mehr und das Hirtenhaus verfiel. Am 7. Oktober 1747 verkaufte dann „ein wohlweiser Rath und die dazu Deputierten nomine communitatis das sogenannte Hirtenhäusel für eine Wüstung“ dem Leinweber Peter Morx für 20 Tl. schl. zu einem zu erbauenden



Landgräfin Charlotte Fürstenberg.

Nach dem einzigen von ihr existierenden Bilde.